

# SUNDAY GAZETTE

RETRO CLASSICS®

Ausgabe 563, 13. November 2021

## LONDON TO BRIGHTON RUN



NEWS



NEWS



# LONDON TO BRIGHTON RUN

Während das für die Jahreszeit ungewöhnlich milde London noch in Dunkelheit gehüllt war, versammelten sich am Morgen des 7. November fast 300 unerschrockene Fahrer, mutige Passagiere und Horden von begeisterten Gratulanten im Hyde Park. Sie alle warteten auf den Tagesanbruch, der den Startschuss für den RM Sotheby's London to Brighton Veteran Car Run bringen sollte.





# RETRO CLASSICS®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

**17. – 20. März 2022**  
Messe Stuttgart

EXCLUSIVE PARTNER DER RETROWELT



Seit dem ersten Emancipation Run, der 1896 zur Feier des kurz zuvor verabschiedeten Locomotives on Highways Act stattfand, sind nun 125 Jahre vergangen. Damit wurde die Geschwindigkeitsbegrenzung für „leichte Lokomotiven“ von 4 auf 14 mph angehoben und abgeschafft, dass ein Mann mit einer roten Fahne vorausgehen musste.

Als Ausdruck dieser neu gewonnenen Freiheit beginnt die Hommage immer mit dem symbolischen Zerreißen der roten Flagge – ein Ritual, das der schnellste Mann der Welt, Wing Commander Andy Green OBE, zusammen mit Ben Cussons, dem Vorsitzenden des Royal Automobile Club, der seit 1930 das älteste Motorsportereignis der Welt organisiert, vor dem Morgengrauen durchführte.



Bei Einbruch der Dunkelheit – und als Auftakt – verließ eine Gruppe von Motor- und Pedalrädern aus der Zeit vor 1905 die Startlinie in Richtung Brighton. Pünktlich um 07:06 Uhr bei Sonnenaufgang gaben Green und Cussons dann den Startschuss für die erste Gruppe der pferdelosen Kutschen aus der Zeit vor 1905. Die frühesten der viktorianischen „Leichtlokomotiven“ führten die Kavalkade an und bahnten sich zischend und röhrend ihren Weg durch den Wellington Arch, den Constitution Hill hinunter, vorbei am Buckingham Palace, dem Admiralty Arch und Whitehall zum Parliament Square, der von der dunstigen Morgensonne verwöhnt wurde. Hier teilte sich die 60-Meilen-Route in zwei Teile, um die Verkehrsstaus im Süden Londons zu entschärfen.

Die Hälfte der tapferen Teilnehmer folgte der traditionellen A23-Route vorbei am Big Ben und über die Westminster Bridge via Kennington, Brixton und Streatham Common; die andere Hälfte fuhr über die Lambeth Bridge und dann durch Vauxhall, Clapham Common und Tooting. Die beiden Routen vereinigten sich dann auf der A236 nördlich von Croydon, wo sich die gesamte Kavalkade auf dem Weg zu den Herausforderungen der South Downs und schließlich zur Strandpromenade am Madeira Drive in Brighton wiederfand.

Der erste Wagen, der den Hyde Park verließ, war ein 4 PS starker Einzylinder-Lutzmann aus den Anfängen des Motorsports im Jahr 1896, gefolgt vom einzigen Raynaud der Welt, einem 8 PS starken Zweizylinder-Visier aus demselben Jahr.





Weitere frühe Modelle waren der allseits beliebte Salvesen-Dampfwagen – im Grunde eine Dampflokomotive, die auf der Straße fuhr, mit einem Heizer, der Kohle in den feurigen Kessel schaufelte, und einer stimmungsvollen Choo-Choo-Dampfpfeife – und eine Reihe primitiver motorisierter Dreiräder mit Fahrern und Passagieren in historischen Kostümen.

Danach folgte eine erstaunliche Vielfalt an antiken Maschinen aus der Ära innovativer und experimenteller Fahrzeuge – einige mit Lenkrädern, andere mit von der Marine inspirierten Ackerfräsen und Steuerrädern, einige mit Benzinmotoren, andere mit Dampf- und Elektroantrieb.

Die Vielfalt ihrer Antriebe veranschaulicht den Innovationsgeist der jungen Industrie, denn verschiedene Antriebsquellen wetteiferten um die Vorherrschaft im nächsten Jahrhundert der Automobilentwicklung. Ironischerweise ein ähnliches Dilemma wie das, vor dem die Welt heute, mehr als ein Jahrhundert später, steht. Um den Wandel zu verdeutlichen, den das Autofahren derzeit durchläuft, waren die diesjährigen Kursfahrzeuge hochmoderne Toyota Mirai mit Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb, die von Enterprise Rent-a-Car zur Verfügung gestellt wurden.

Wie immer war das Erlebnis ein außergewöhnlicher Anblick, der seinesgleichen sucht: ein lebendiges, bewegendes Zeugnis einer vergangenen Zeit, als die Automobiltechnik noch in den Kinderschuhen steckte und viele Fahrzeuge noch keine schützenden Dächer oder Windschutzscheiben besaßen, geschweige denn über Annehmlichkeiten wie eingebaute Heizungen und Radios verfügten.

Dank seines exzentrischen Charmes und seiner unglaublichen Geschichte zieht der Lauf stets große Menschenmengen am Straßenrand entlang der gesamten Strecke und eine weltweite Beteiligung an.





In diesem Jahr waren Fahrzeuge aus Belgien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Hongkong, Irland, Italien, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz und Südafrika sowie 10 aus den Vereinigten Staaten dabei.

Insgesamt waren 87 verschiedene Marken vertreten, von Albion und Alldays bis hin zu Winton und Wolseley – einige, wie Cadillac, Renault, Vauxhall und Mercedes, sind auch heute noch bekannt, aber die große Mehrheit ist Geschichte.

Nachdem er beim Zerreißen der roten Flagge behilflich gewesen war, fuhr Green – ganz im Gegensatz zu 1997, als er im Thrust SSC die Schallmauer mit 760 Meilen pro Stunde durchbrach – seinen kürzlich erworbenen Stanley-Dampfwagen von 1904.

Paul Cowland – eine weitere Persönlichkeit, die Autoliebhabern aus der Fernsehserie *Salvage Hunters: Classic Cars* – war ebenfalls auf dem Weg nach Brighton. Er befand sich an Bord eines 1903er Knox, der vom Spezialversicherer und Veranstaltungspartner Hagerty angemeldet worden war.

Die überwiegende Mehrheit der 286 Teilnehmer beendete die heilige Reise nach Brighton weit vor der Frist von 16.30 Uhr, um sich eine der begehrten Finisher-Medaillen zu sichern.

Das erste Auto, das die sonnenüberflutete Strandpromenade von Sussex erreichte, war der 1902 Mors von Clive Evison – der französische Vierzylinder schaffte die Reise von der Hauptstadt zur Küste in knapp drei Stunden. Ein weiterer bemerkenswerter Finisher war die allseits beliebte Genevieve – der 1904er Darracq aus der gleichnamigen britischen Filmkomödie der fünfziger Jahre.

Obwohl der Run bekanntlich kein Rennen ist, bot das A. Lange & Söhne Regularity Time Trial ein Wettbewerbselement, bei dem die Teilnehmer versuchten, auf der Strecke zwischen Croydon und Redhill eine streng vorgegebene Durchschnittsgeschwindigkeit einzuhalten. Der Sieger war der österreichische Teilnehmer Andreas Melkus, der die 10,7 Meilen lange Strecke in 35 Minuten und 45 Sekunden zurücklegte und damit nur fünf Sekunden über seiner Zielzeit lag, und zwar mit einem Oldsmobile von 1902.

Fotos: ©Veteran Car Run

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV





## Und der Notarzt war flexibel Wertvoller Zeitgewinn dank NEF: Sonderschau „Rettungsdienst und Krankentransport der 1970er Jahre“ auf der RETRO CLASSICS BAVARIA® 2021

Ein Blick in die jüngere Geschichte stimmt nicht selten nachdenklich: Vieles, was uns heute ganz selbstverständlich erscheint, galt vor wenigen Jahrzehnten als revolutionär. Besonders deutlich wird dies im Bereich der Notfallmedizin, wo durch technisch-organisatorischen Fortschritt bahnbrechende Verbesserungen erzielt wurden. Eine Sonderschau des Nürnberger Rotkreuz-Museums mit dem Titel „Rettungsdienst und Krankentransport der 1970er Jahre“ auf der RETRO CLASSICS BAVARIA® präsentiert zeitgenössische Fahrzeuge – darunter einen Meilenstein mit Lokalkolorit (Halle 4, Stand 311).

„In den Siebzigern waren Verkehrsunfälle das Notfallgeschehen Nummer eins in Deutschland“, erklärt Markus Jessberger, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Rotkreuz-Museums Nürnberg. „Anfänglich wurde der Notarzt noch vom Rettungswagen abgeholt.“

Mit der Entwicklung des sogenannten Rendezvous-Systems vermied man diese Zeitverzögerung – und der Notarzt war flexibel!“

Das auch als „Nürnberger Modell“ bekannt gewordene Verfahren bezeichnet die selbständige Anfahrt des Notarztes zum Notfallort mit einem speziell ausgestatteten Notarzteinsatzfahrzeug – kurz: NEF. Eine originalgetreue Replik des ersten in Bayern in Dienst gestellten Exemplars, des „Äskulap Nürnberg 12“, ist in der Museums-Schau zu bewundern.



Durch Einführung des NEF im Oktober 1974 komme Nürnberg „rückblickend eine Vorreiterrolle zu“, meint Jessberger, der selbst mehr als 20 Jahre im Rettungsdienst aktiv war. Für BMW wiederum sei der umgerüstete 520/4 E12 der „Einstieg in den

Notarzdienst“ gewesen. „Alle modernen Fahrzeuge des Herstellers basieren letztlich auf diesem Ur-NEF.“

In aufwändiger Handarbeit entstand aus einem weißen 5er-BMW selben Baujahres die auf der RETRO CLASSICS BAVARIA® gezeigte Nachbildung des „Äskulap Nürnberg 12“ – selbstverständlich unter Verwendung von Originalbauteilen. Jessberger: „Die Blaulichter etwa stammen von einem Feuerwehrfahrzeug aus dem Jahre 1973. Sogar das Kennzeichen stimmt!“

**Termin: 3. bis 5. Dezember 2021, NürnbergMesse**

**Öffnungszeiten: täglich 9:00 – 18:00 Uhr**

**Weitere Informationen und Bilder zur RETRO CLASSICS BAVARIA® im Internet unter:**  
<https://www.retro-classics-bavaria.de>

# OLDTIMER- SPEKTAKEL IN DER REGENT STREET

Autoliebhaber in London verbrachten am 6. November einen wunderbaren Samstag in der Regent Street – da verwandelte sich die Straße erneut in die größte kostenlose Automobilausstellung des Landes.

Nach zweijähriger Abwesenheit war die berühmte Londoner Einkaufsmeile zwischen Piccadilly Circus und Oxford Circus wieder verkehrsfrei, und die Fahrbahn füllte sich Autos aller Art.

Die Regent Street Motor Show, veranstaltet wie immer vom Royal Automobile Club, bot eine Zeitreise der automobilen Entwicklung und zeigte das gesamte Spektrum der Automobilgeschichte. Sie reichte von außergewöhnlichen viktorianischen Pionieren aus den Anfängen des Automobils bis hin zur allerneuesten Generation von Elektro- und Wasserstoffautos.





Nach reiflicher Überlegung kürte die Expertenjury den 1903er Peerless Model F von Andrew Hayden zum Gesamtsieger des Concours d'Elegance. Dieser wunderschön gepflegte und hervorragend präsentierte amerikanische Zweizylinder-Tourer verbrachte sein frühes Leben in einer Bergbaustadt hoch oben in den Rocky Mountains von Colorado. In jüngerer Zeit war er ein regelmäßiger Blickfang auf der Straße nach Brighton, und sein Concours-Zustand zog die Blicke der Preisrichter auf sich.

Weiter unten in der Regent Street wurden in der lebhaften Switch Live Zone viele der sich schnell verändernden Automobiltechnologien ins Rampenlicht gerückt, was den Besuchern einen interessanten Einblick in die Autos der Zukunft verschaffte.

BMW, Fiat, Kia und Polestar präsentierten ihre neuesten Elektrofahrzeuge neben einem Morris JE im Retrostil – einem auffälligen, völlig neuen Elektro-Van in Kohlefaserbauweise, der vom Morris J-Type der 1950er Jahre inspiriert wurde. Dazu gesellten sich zwei wasserstoffbetriebene Toyota Mirais, die von Enterprise Rent-a-Car als offizielle Streckenfahrzeuge für den diesjährigen Veteran Car Run zur Verfügung gestellt wurden



Die Regent Street war mit einer Sammlung von Klassikern aus vergangenen Zeiten geschmückt. Die unter dem Motto "Motoring Icons" präsentierten Fahrzeuge reichten von einem Jaguar SS100 aus den 1930er Jahren bis hin zu einem leuchtend roten Honda NSX-Sportwagen aus dem Jahr 1991, der von dem legendären Rennfahrer Ayrton Senna entwickelt wurde. Ein originaler Land Rover Serie 1, ein atemberaubender Mercedes 300 SL, ein patriotisch lackierter Mini, ein seltener Citroen SM und ein Lotus Esprit gehörten zu den weiteren Ikonen.

Zu den weiteren Höhepunkten gehörten spezielle Sammlungen von Aston Martins und Ferraris sowie ein Aufgebot von neun Jaguar E-Types. Der E-Type, den Enzo Ferrari bei seiner Markteinführung 1961 als "das schönste Auto, das je gebaut wurde" bezeichnete, feierte seinen 60. Geburtstag nur einen Steinwurf von der Carnaby Street entfernt, seiner geistigen Heimat in den Swinging Sixties.

James-Bond-Fans konnten auch einen der Land Rover Defender aus dem kürzlich erschienenen Film "No Time To Die" bewundern.





Es gab auch nicht nur Autos. Musikalische Einlagen kamen von den talentierten West End Kids, die den ganzen Tag über auftraten... und natürlich gab es reichlich Gelegenheit, in den Flagship-Stores in der Regent Street vorweihnachtliche Einkäufe zu machen.

Die diesjährige Rückkehr der Regent Street Motor Show hat die Stimmung wieder aufleben lassen und das eintägige Spektakel erneut als die bestbesuchte kostenlose Autoausstellung des Landes etabliert. Das trockene Wetter und die seit der letzten Veranstaltung im Jahr 2019 erheblich verbreiterten Gehwege trugen zusätzlich zum Vergnügen der Besucher bei.

Fotos: ©RAC

# OLDTIMER – HERAUSRAGEND RESTAURIERT

Classic Investments, Restaurierungsspezialist aus Großbritannien, wird auf der diesjährigen Lancaster Insurance Classic Motor Show im NEC Birmingham an diesem Wochenende bis 14. November drei sehr unterschiedliche Restaurierungsprojekte präsentieren.

Bei seinem Debüt in Birmingham zeigt Classic Investments einen nummergleichen 1966er E-Type FHC RHD Series 1, der zusammen mit einem nummergleichen 1970er Dodge Charger 1970 und einem kleinen Gaz M20 zu sehen sein wird. Bei diesem Triptychon hat jedes Fahrzeug eine eigene Persönlichkeit.

Der britische Spezialist stellt seinen Hand-in-Hand-Ansatz bei Restaurierungen vor, der es den Kunden ermöglicht, sich von jedem Ort der Welt aus voll in das Projekt einzubringen.

Der 1966er Jaguar E-Type von Classic Investments ist eines von nur 1.583 gebauten Rechtslenker-Coupés der Serie 1 4.2 und gehört sicher zu den am sorgfältigsten gefertigten Exemplaren überhaupt. Mit übereinstimmenden Nummern und einer dokumentierten Historie ist es wahrscheinlich, dass die 24.555 Meilen auf dem Kilometerzähler korrekt sind.





Der Wagen ist in modernem Opalescent Gunmetal mit rotem italienischem Lederinterieur lackiert. Der Dodge Charger, eine wahre Ikone auf der Straße und auf der Leinwand, bedarf keiner weiteren Vorstellung, und Classic Investments' Ruf für die Restaurierung dieser Ungetüme wird mit dem 1970er 318CI (5,2-Liter)-Modell, das auf der Messe präsentiert wird, zementiert. Das komplett überholte und schwarz lackierte Fahrzeug wurde bis ins kleinste Detail restauriert – von der Verchromung bis zum neu gestalteten Innenraum. Eine Besonderheit ist auch die vollständig restaurierte und funktionsfähige R2V-Original-Klimaanlage. Der Wagen wurde 2020 für den renommierten Virtual Concours nominiert.



Trotz seiner geringen Größe hat das Einzelstück Gaz M20 "Pobeda" von Classic Investments nicht weniger Aufmerksamkeit erhalten als seine Stallgefährten. Tausende von Stunden wurden investiert, um den russischen Wagen in einen Zustand zu versetzen, der wesentlich besser ist als der, in dem er das Werk verlassen hat. Es handelt sich wahrscheinlich um die ultimative M20-Restaurierung. Das fertige Auto bleibt jedoch dem Original treu, mit einem werkseitig korrekten Motor und Getriebe sowie einer zeitgemäßen Innenausstattung.

Fotos: ©Classic Investments

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV





# FLIEGENDE AUTOS

Dieser Prototyp eines fliegenden Autos wurde im Jahr 1947 aufgenommen. Ursprünglich war das Produktionsziel 160.000 Exemplare. Die Flugautos sollten dann 1.500 US-Dollar pro Stück kosten. Der Plan: Das Modell 118 sollte an Flughäfen für Reisegäste vermietet werden. Das erste Modell hatte einen unspektakulären Unfall aufgrund von zu wenig Treibstoff. Aus den Resten wurde Nummer 2 gebaut. Aber der Enthusiasmus für das Flugauto wollte nicht mehr so richtig aufblühen und so wurde das Projekt gestoppt.

Foto. Wikipedia



## **Ticketshop Eröffnung für die RETRO CLASSICS BAVARIA® zum fünften Mal findet vom 3.-5. Dezember 2021 die RETRO CLASSICS BAVARIA® - Frankens Messe für Fahrkultur – auf dem Gelände der NürnbergMesse statt.**

Der Ticketshop steht ab sofort für Sie bereit!

Buchen Sie heute schon Ihr Ticket und freuen Sie sich auf traumhafte Automobil-Legenden, Youngtimer und NEO CLASSICS® Fahrzeuge. Lassen Sie sich von unseren zahlreichen Sonderschauen beeindrucken. Neu hinzukommen im Bereich Fahrkultur wird bei RETRO CLASSICS BAVARIA® auch SimRacing präsentiert.

Hinweis: Tickets an der Vorortkasse sind nur begrenzt verfügbar. Bestellen Sie direkt online und vermeiden Sie Wartezeiten an der Kasse.

Hier geht's zum Ticketshop:

<https://www.retro-classics-bavaria.de/besucher/tickets-oeffnungszeiten/>



# BRM: DAS ZWEITE "NEUE" AUTO IST VERKAUFT

British Racing Motors, Formel-1-Marke aus Großbritannien, hat eine Vereinbarung über den Bau des zweiten von drei brandneuen P15 V16-Rennwagen getroffen, die zur Feier des 70-jährigen Jubiläums der Marke gebaut werden.

Richard Mille, Fan, Sponsor und Sammler historischer Rennwagen, wurde als Kunde für den zweiten BRM V16 bestätigt. Mille, bekannt geworden durch sein gleichnamiges Luxusuhrgeschäft, besitzt die weltweit umfangreichste Sammlung von BRM-Rennwagen, darunter ein kürzlich restaurierter originaler BRM V16 MK1 und ein hervorragender originaler P30 V16 MK2. Der brandneue P15 V16 wird nach seiner Fertigstellung in seine Sammlung aufgenommen werden.

„Ich bin seit vielen Jahren ein großer BRM-Fan“, so Mille, „Der V16 ist in meinen Augen nicht nur das schönste Formel-1-Auto seiner Zeit, sondern auch das technisch komplexeste, vor allem wenn man an die damalige Technik denkt.“

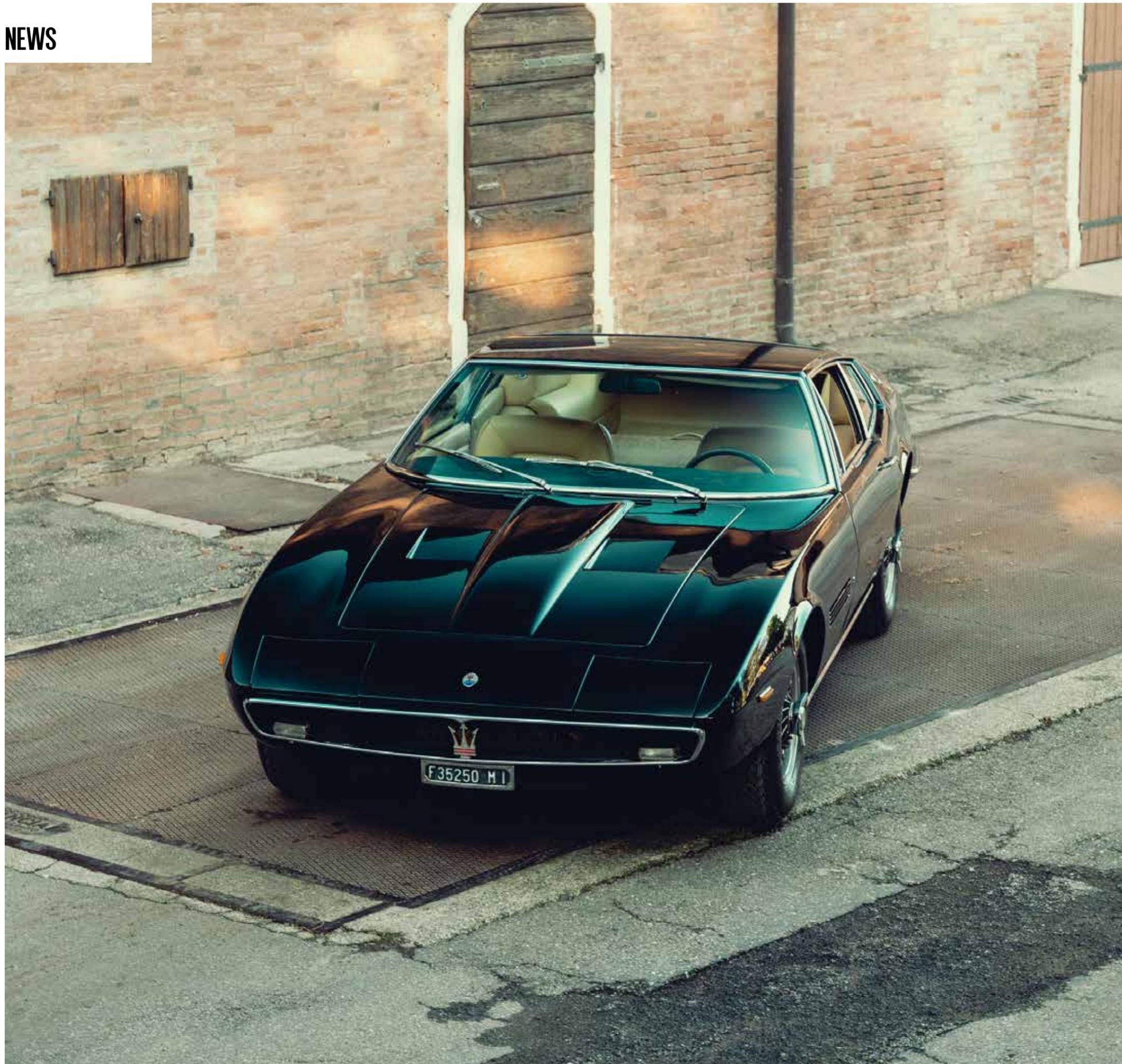
Der neue BRM P15 V16 befindet sich bereits in der Produktion und wird nach dem gleichen Verfahren gebaut wie der erste Wagen, der Anfang September fertiggestellt wurde und beim Goodwood Revival vor vollen Tribünen auf dem Goodwood Motor Circuit sein Debüt gab.

Der Wagen wird von den BRM-Spezialisten Hall and Hall unter Verwendung von Original-Nachkriegszeichnungen und Blaupausen aus dem BRM-Archiv hergestellt. Da jeder neue P15 aus mehr als 36.000 einzeln gefertigten Teilen besteht, wird der Bau rund 24 Monate dauern.

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV



Fotos: ©BRM



# MASERATI: 55 JAHRE GHIBLI

Am 3. November 1966 feierte der Maserati Ghibli seine Weltpremiere auf dem Stand von Ghia auf dem Turiner Autosalon. Das zweisitzige Coupé war eine Neuinterpretation des Konzepts des Gran Turismo und wurde von Giorgetto Giugiaro entworfen. Der Name erinnert an einen Wind, eine Tradition, die bis heute mit dem Grecale fortgesetzt wird, der Teil der neuen Ära der Marke Trident ist.

Der Ghibli ist ein kräftiger, warmer Wind in Nordafrika, der viel Sand mit sich bringt; die Entscheidung für den Namen war kein Zufall angesichts der Geschwindigkeit des Autos und der "Hitze" seiner technischen und stilistischen Spezifikationen.

Mit dem Ghibli präsentierte Maserati ein Auto, das sportlich, aber nicht aufdringlich wirkte: Der Motor wurde neu entwickelt und basierte auf den Erkenntnissen des bekannten 8-Zylinders aus dem Mexico. In der 4.700-ccm-Version leistete er 330 PS, eine noch stärkere 4.900-ccm-Version folgte.

Um durch eine niedrigere Motorhaube mehr Platz für das Styling zu schaffen, wurde der Motor mit einer Trockensumpfschmierung ausgestattet – eine Lösung, die ausschließlich im Rennsport verwendet wird – und auf einem Rohrchassis in einer sehr niedrigen Position montiert. Diese Lösung verlieh dem Auto sein typisches, selbstbewusstes und schlankes Aussehen, einer der Eckpfeiler seines Erfolgs.



Das Design wurde Ghia anvertraut, die dann Giorgetto Giugiaro in ihr Designteam aufnahmen. Das wichtigste Designmerkmal, das den entscheidenden Unterschied zu den Vorgängermodellen des Ghibli macht, ist die Integration der Volumen: Es gibt keine Unterscheidung zwischen der Karosserie und dem Fahrgastraum, sie sind weder getrennt noch überlappen sie sich, sondern sind als eine einzige Fläche miteinander verbunden. Die Linien sind zwar geometrisch und straff, doch Giugiaros Handschrift sorgt dafür, dass der Eindruck von Steifheit gemildert wird.

Das auffälligste neue Stilmerkmal war die für Maserati originelle Frontpartie: Die Scheinwerfer waren versenkbar und der sehr schlanke Kühlergrill nahm

die gesamte Front des Wagens ein. Das Dreizack-Logo blieb in der Mitte, wenn auch kleiner als zuvor. Die Seitenansicht betont die schlanke Linie des Ghibli: eine lange, niedrige Motorhaube, eine stark geneigte Windschutzscheibe, perfekte Proportionen ohne überflüssige Verzierungen. Die dreieckige hintere Säule erhielt eine eigene Identität und wurde zu einem ikonischen Element, das später in anderen erfolgreichen Modellen der Marke Trident aufgegriffen wurde.

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV





# AUKTIONS- ENDSPURT BEI SIVERSTONE AUCTIONS

Die letzte Auktion von Silverstone Auctions im Jahr 2021 findet vom 12. bis 14. November im Rahmen der NEC Classic Motor Show statt. An diesem Wochenende wird eine Reihe Fahrzeuge ohne Vorbehalt angeboten, was bedeutet, dass die Lose ohne Einschränkungen verkauft werden – der Höchstbietende erhält das Auto, sprich: Das höchste Gebot gewinnt.

In Mugelloblau lackiert ist ein 2007 Audi RS4 (B7). Das Auto war die meiste Zeit seines Lebens im Besitz seines ersten Eigentümers und hat nur 217 Meilen zurückgelegt. Der 1985 gebaute Trabant P601 hat nur zwei Vorbesitzer in der Familie. Dieses Exemplar wurde zum Zeitpunkt des Falls der Berliner Mauer nach Großbritannien importiert und 1992 in Großbritannien zugelassen.

Ein Volkswagen Golf GTi Cabriolet aus dem Jahr 1987 ist in Arktisweiß lackiert und ein moderner Klassiker mit knapp über 56.000 Kilometern auf der Uhr. Dieses Cabriolet wurde speziell von der Karmann Automobile Company in Osnabrück hergestellt.

Zwei weitere Exemplare, die zum Verkauf stehen, sind ein "Red 5" Williams F1 Display Car, von dem man annimmt, dass es eines von drei jemals gebauten Exemplaren ist. Der Wagen war Teil einer Privatsammlung und befindet sich in einem tadellosen Zustand mit originalen Brembo-Bremsen und einem mit Alcantara bezogenen Carbon-Rennsitz. Obwohl es nur zu Ausstellungszwecken dient, ist es eine Gelegenheit, das vermutlich einzige noch existierende, werkseitig gebaute FW14-Fahrzeug zu erwerben.



Der letzte Fahrzeug auf der Liste ist ein Land Rover Defender SVX aus dem Jahr 2015, der durch seine Rolle im James-Bond-Film "Spectre" berühmt wurde. Das Fahrzeug wurde ursprünglich von Bowler Motorsport für die Abteilung Special Vehicle Operations von Jaguar Land Rover modifiziert und speziell für den Einsatz in der 007-Franchise entwickelt. Die Firma verwandelte zehn Serienfahrzeuge in das SVX Concept / Spectre Defenders. Dieser Wagen wurde während der Dreharbeiten für eine Schneeszene verwendet, die dramatisch mit einem Zusammenstoß mit Bonds Flugzeug endete. Das Bowler-Team machte sich an die Arbeit, um das Fahrzeug für 46.000 Pfund wieder in einen perfekt funktionierenden Zustand zu versetzen, da es als nicht mehr reparabel galt. Es wird als "echtes Ding" und als ein echtes Stück Bond-Filmgeschichte gepriesen.

Alle diese Fahrzeuge werden an diesem Wochenende bis 14. November auf der NEC Classic Motor Show zum Verkauf angeboten. Mehr Infos: <http://www.silverstoneauctions.com>.

Fotos: ©Silverstone Auctions

# DIE EUROMOTOR FINDET STATT

**3. bis 05. Dezember 2021**

Im ICS Internationales Congresscenter Stuttgart

Im ICS Internationales Congresscenter Stuttgart

Die EuroMotor vereint Dienstleister und Hersteller erstklassiger Marken und Lifestyle-Angebote mit einem ausgewählten, interessierten Publikum, das direkt von den Ausstellern eingeladen wird.

[www.euromotor-messe.de](http://www.euromotor-messe.de)

## Highlights der EuroMotor®

Edle Manufakturen und hochkarätige Premiummarken präsentieren Highlights aus den Bereichen Mobilität, Fashion, Schmuck & Uhren, Kunst, Kulinarik & Genuss, Beauty & Wellness, Reisen & Freizeit, Finanzmanagement, Interieur & Design.

## I-CLIP – der moderne Geldbeutel mit Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit

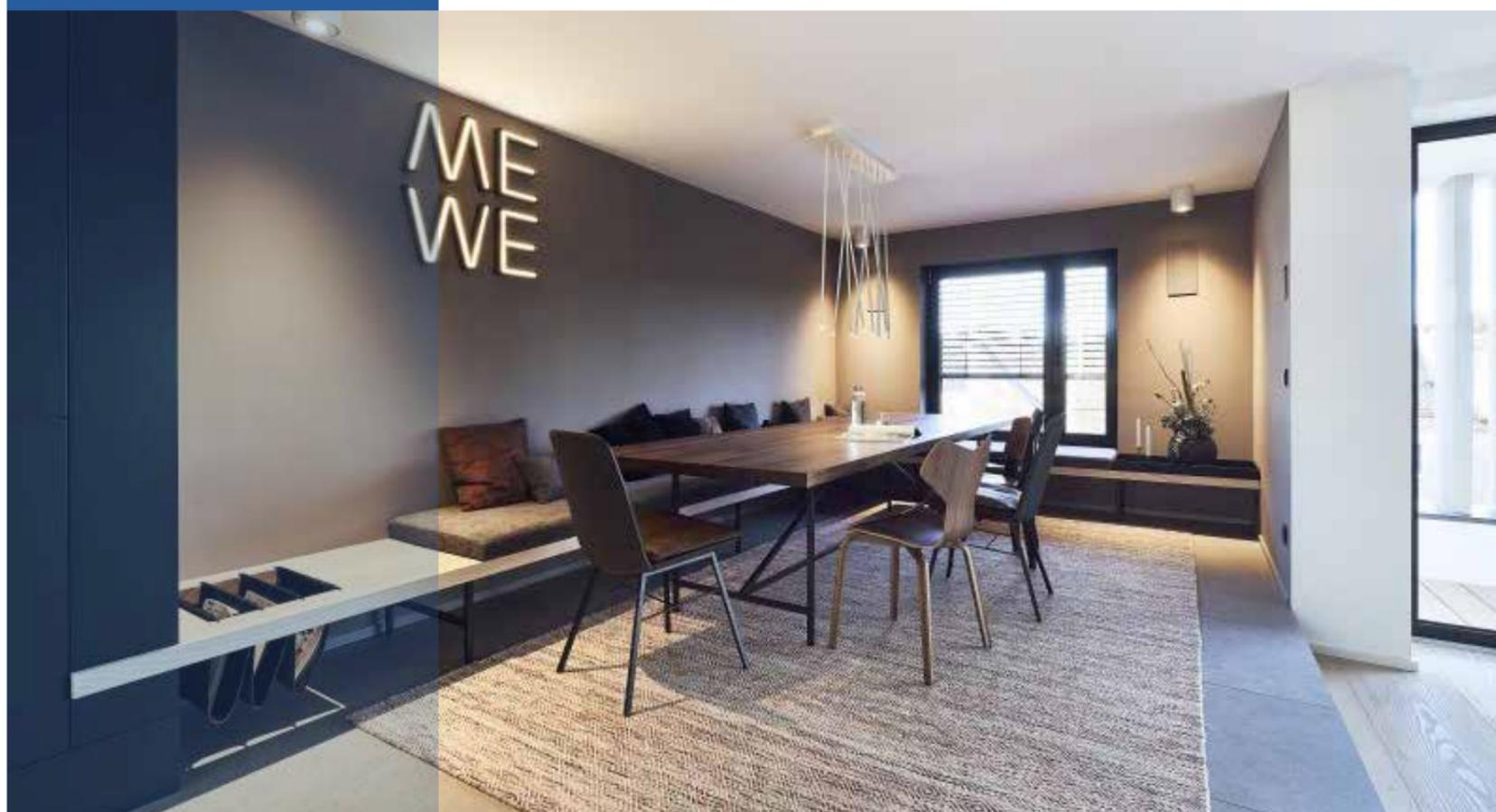
Der I-CLIP ist der durchdachtste und minimalistischste Geldbeutel auf dem Markt. Was den I-CLIP von vielen anderen Slim Wallets auf dem Markt unterscheidet, ist nicht nur die Fertigung in Deutschland, sondern auch die Handarbeit, die in jedem I-CLIP steckt.

Dank des flachen, kompakten und anpassungsfähigen Designs des I-CLIP passt der moderne Geldbeutel optimal in Hosen-, Jacken- und auch Sakkotaschen. Durch die abgerundeten Ecken und den flexiblen Rahmen bleibt er optisch unsichtbar. Das große Auswahlfenster ermöglicht einen schnellen und einfachen Zugriff zu jeder einzelnen Karte. Die dauerelastische Geldklammer hält Scheine übersichtlich, klar und nach Größe sortiert und griffbereit. Das elegante Ledercover wird durch einen Druckknopf mit dem Rahmen vereint, sodass Karten sowie Geldscheine vor Beschädigung und Verlust geschützt sind.

Lernen Sie den I-Clip auf der EuroMotor kennen. Das Team von der Agentur Sichtbar berät Sie gerne persönlich und hilft Ihnen bei der Auswahl.

[www.agentur-sichtbar.com](http://www.agentur-sichtbar.com)





**KNOBLAUCH – macht Räume mit wow**

KNOBLAUCH schafft Räume, die durch höchsten Anspruch an Design und Funktion eine einzigartige Ausstrahlung haben.

Nicht nur die Entwicklung der Architektur- und Einrichtungskonzepte unterliegen dieser Maxime. Vielmehr kommen bei der Konrad Knoblauch GmbH in Markdorf eine hohe Fertigungsexpertise in der eigenen Holz- und Metallwerkstatt, eine gewachsene Struktur in der Projekt- und Kundenführung sowie eine große Empathie für Design zusammen.

Aus der Bündelung dieser Kompetenzen entstehen genau solche Räume, deren Wirkung unmittelbar spürbar ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob es um Hotel- und Gastronomieprojekte, um Unternehmenseinrichtungen und Büros, um Retailflächen oder privaten Wohnraum geht.

Elementar ist es, den Kunden ganz genau zu verstehen, seine Wertvorstellungen zu kennen und zu wissen, wie er tickt – egal ob Mensch oder Marke. So entstehen die überzeugenden Konzepte, die das 1909 gegründete Unternehmen international erfolgreich gemacht haben. Lassen auch Sie sich auf der EuroMotor inspirieren und persönlich von dem innovativen Knoblauch-Team beraten.

[www.knoblauch.eu](http://www.knoblauch.eu)



# BULLIS ALS KALIFORNISCHE REISEFÜHRER

Josh Armel und Virgine De Paepe, das Ehepaar, das hinter der Painted Ladies Tour Company in San Francisco steht, hat unzählige Geschichten darüber zu erzählen, wie ihre Tourflotte aus knallbunten alten Volkswagen Bussen Gäste und Passanten gleichermaßen erfreut.

Da gibt es den wild aussehenden Motorradfahrer, der plötzlich grinste und das Peace-Zeichen zeigte, als er einen der Busse entdeckte. Da ist das Technologieunternehmen aus der Bay Area, das die Painted Ladies für die Pride Parade gemietet hat und aus einem der Busse Gänseblümchen in die Menge wirft.

Und dann ist da noch die Gruppe, die eine Tour gebucht hat, um den Geburtstag einer Schwester zu feiern. "Die Schwester liebte Volkswagen Busse so sehr", erinnert sich Josh. "Sie hatte keine Ahnung, dass es ein Unternehmen gibt, das einen in einem Bus herumfahren kann. Als sie ihn vorfahren sah, brach sie fast in Tränen aus, so begeistert war sie.

Momente wie diese sind es, die die Painted Ladies Tour Company – benannt nach einer viel fotografierten Reihe farbenfroher viktorianischer Häuser am Alamo Square in San Francisco – bei den Besuchern der Bay Area so beliebt machen.



# RETRO CLASSICS BAVARIA®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

**3. – 5. Dezember 2021**  
NürnbergMesse

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT



WWW.RETRO-CLASSICS-BAVARIA.DE



## Einmalige Fahrten

Die Painted Ladies Tour Company bietet eine Stadtrundfahrt durch San Francisco an, bei der die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie Union Square, Chinatown, The Presidio, The Haight und The Castro erkundet werden. Das Unternehmen bietet auch eine Tour durch das Weinanbaugebiet Sonoma Valley an, bei der kleinere Weinkellereien und Verkostungsräume besucht werden. Außerdem bietet das Unternehmen Events für Hochzeiten und Firmenveranstaltungen an.

Die kompakte Größe der Busse ermöglicht es ihnen, nahe an die Sehenswürdigkeiten der Stadt heranzukommen, die größere Reisebusse nicht erreichen können und ermöglicht außerdem ein persönlicheres Erlebnis für die Gäste.



### **Vielfältige Hintergründe, gemeinsame Werte**

Virgine, eine zertifizierte Therapeutin, die ursprünglich aus Belgien stammt, und Josh, ein Bewohner der Bay Area mit einem Hintergrund in Musik und Gastgewerbe, bringen die sich ergänzenden Perspektiven von Besuchern und Insidern in Painted Ladies ein, ebenso wie eine gemeinsame Leidenschaft für die Förderung der Freude und des Wohlbefindens der Menschen.

### **Die Stars der Show: die alte VW-Bus-Flotte**

Die Reiseleiter sind nicht die einzige Attraktion. Die vollständig restaurierten Oldtimer-Transporter des Typs 2, die alle ihren eigenen Charme haben, haben ihre eigenen eingefleischten Fans gewonnen.

Die Namen der Busse haben alle einen Bezug zu Kalifornien. Dazu gehören Pearl, ein Modell von 1968, dessen Name von einem Album stammt, das Janis Joplin in Kalifornien aufgenommen hat, Poppy, ein Modell von 1975, das nach dem Goldenen Mohn, der kalifornischen Staatsblume, benannt ist, Skye, ein Modell von 1971, dessen Name auf den extrem blauen Himmel des Golden State verweist, und Buttercup, ein Modell von 1974, das von der kalifornischen Butterblumenpflanze inspiriert wurde.



Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV





## Luxusuhren beim London Concours

Auch im Jahr 2022 wird die Uhrenmanufaktur Montres Breguet Presenting Partner beim London Concours sein. Mit der kürzlich unterzeichneten Vereinbarung wird die Partnerschaft um mindestens drei weitere Jahre verlängert. Breguet ist bereits seit 2019 Presenting Partner der Veranstaltung. Der London Concours findet in der Honourable Artillery Company statt – einer fünf Hektar großen grünen Oase im Herzen der Londoner City – und ist ein automobiles Gartenfest, bei dem die besten Angebote aus der Welt des Schmucks, der Mode, der Uhrmacherei und des Automobils gefeiert werden.

Lesen Sie hier mehr



## IMPRESSUM

RETRO Classics Sunday Gazette

ist der Newsletter von **RETRO Messen GmbH Retro Promotion GmbH und Classic-Car.TV** | Produktion: Classic Media Group, Effnerstr. 106, 81925 München | **Herausgeber:** RETRO Messen GmbH & Classic Media Group, info@sundaygazette.de  
**Verantw. i.S.d. Pressegesetzes:** Désirée Rohrer | **Chefredaktion:** Kay Mackenneth  
**Erscheinungsweise:** wöchentlich, Auflage: 30.000, ISSN 2198-3291

Alle Inhalte dieses digitalen E-Papers unterliegen dem Copyright der CMG München 2014. Jegliche Formen der Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Vorführungen im öffentlichen Bereich sind untersagt. Das digitale Speichern zu privaten Zwecken ist erlaubt.